

21. Mai 2016:

## «Ökobeichtstuhl»



### Ökopolis am Gotthardstrassenmarkt

Auch in diesem Jahr war der Verein Ökopolis Thalwil mit einem Stand am Gotthardstrassenmarkt vertreten. Doch hat sich der Verein dem Thema der Öko-Sünden einmal ganz anders angenommen: mit dem Ökobeichtstuhl der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Dieses interaktive Programm zeigt spielerisch Möglichkeiten auf, wie begangene Umweltsünden kompensiert werden können. Der farbige Kasten war ein Blickfang und hat nicht nur Kinder zum Mitmachen oder Diskutieren verleitet. Und wer sich wegen der heissen Temperaturen kaum aus dem Haus und schon gar nicht in den unklimateilerten Beichtstuhl wagte, konnte sich am Ökopolis-Stand zumindest ein Glas Wasser gönnen – Thalwiler Hahnenwasser, selbstverständlich.

Mehr Infos zum Ökobeichtstuhl:  
[www.zhaw.ch/iunr/oekobeichtstuhl](http://www.zhaw.ch/iunr/oekobeichtstuhl)

Olivia Meier

## Impressum

**Herausgeber:**  
Verein Ökopolis Thalwil  
Postfach 6, 8800 Thalwil  
Telefon 044 720 27 60  
[www.oekopolis.ch](http://www.oekopolis.ch), [mail@oekopolis.ch](mailto:mail@oekopolis.ch)  
PC 87-559917-2

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Christine Burgener, Hans Langenegger,  
Olivia Meier, Jürg Stünzi, Helga Zopfi

**Gestaltung:**  
Tom Porro - Nachhaltig kommuniziert,  
Richterswil

**Druck:** Schnelldruck Thalwil (R. Gautschi)

**Auflage:** 200 Ex.

2. Juli / 5. November 2016:

## «Repair Café»

### Ressourcen schonen und reparieren statt wegwerfen

Das war das Motto des Projekts «Repair Café», das in diesem Jahr von den Vereinen Quasitutto und Ökopolis gestartet wurde. Den Anstoss gab eine Studentin mit ihrer Semesterarbeit. In der Werkstatt des Vereins Quasitutto, ergänzt mit einem Zelt der Feuerwehr und betreut von Freiwilligen der beiden Vereine, wurden Möbel, elektrische Geräte, Haushaltgegenstände und Kleider wieder gebrauchsfähig gemacht und schon verloren geglaubten Lieblingsstücken neues Leben eingehaucht. Zudem kamen auch viele Interessierte aus Thalwil und Umgebung und diskutierten mit den Fachleuten oder freuten sich einfach bei Kaffee und Kuchen über den Beweis, dass es auch in unserer

10. September 2016:

## «Clean-Up-Day»



33 Kinder und Erwachsene, darunter Mitglieder der Vereine OL Zimmerberg, Jungmusik KRT, Quasitutto, Männerchor Gattikon und Theater Thalwil durchstreiften – gewappnet mit Handschuhen, Schutzweste und Abfallsack – die Quartiere in Thalwil und dem Ortsteil Gattikon, um mit dem Verein Ökopolis freiwillig dem Littering entgegenzuwirken. Die Gemeinde stellte für den Sammeltag die Infrastruktur und das Abfallfahrzeug zur Verfügung.

Wie im Vorjahr erschreckte, wie viele Zigarettensammel immer noch achtlos im Freien weggeworfen werden. Nicht nur ein ästhetisches, sondern auch ein Umwelt schädigendes Problem. Unter-

suchungen zeigen nämlich auf, dass eine einzige Kippe mit ihrem Mix aus Giftstoffen im Filter 40 Liter sauberes Grundwasser verschmutzt.

Die Helferinnen und Helfer waren mit viel Elan dabei. Fazit: ein Kubikmeter Unrat plus drei Harassen voll PET-Flaschen, zwei Harassen Metalldosen, eine Menge Glasflaschen und – eine gelbgewandete Schar zufriedener Sammler und Sammlerinnen. Erfreulich: Die Kampagne „Abfall in den Abfall“ zeigt Wirkung. Thalwil ist eine relativ saubere Gemeinde und soll es auch bleiben.

Helga Zopfi

Christine Burgener

## GEWUSST?

- In der Schweiz sind Verkehr, Haushalte und Industrie für über 70% des gesamten Treibhausgas-Ausstosses verantwortlich.
- LED-Spots brauchen bei gleicher Leistung im Vergleich zu Halogen-spots bis zu 90% weniger Strom.
- Jährlich kaufen Herr und Frau Schweizer rund 42 Kilogramm Kunststoff – als Verpackungsmaterial.



Verein ÖKOPOLIS® Thalwil

# AKTUELL



Nr. 7 / November 2016

## Nachhaltigkeit – was tun?

Zinseszins, Kindeskind, Daseinsvorsorge, Technologie-Folgeabschätzung – was kann unser Handeln in vernünftige Bahnen lenken? Nachhaltigkeit ist ein so umfassender Denkanstoss, dass wir Gefahr laufen, vor lauter Bäumen den Wald nicht zu sehen. Wie sollen wir uns auf eine Zukunft einstellen, die wir nie kennen können?

Ein hochdotiertes UNO-Gremium hat die sogenannte Agenda 2030 geschaffen. Es ist ein Orientierungsrahmen, der ambitionierte 17 Ziele umfasst.

Wie nahezu alle Staaten hat auch der Bundesrat diese Agenda 2030 für eine Nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Für die Umsetzung ist generell der Bund gefordert, konkret aber ganz besonders die Kantone und Gemeinden.

Sofort erkennbar ist die Tatsache, in welcher privilegierten Situation wir uns – hier in der Schweiz, im Kanton Zürich, in der Gemeinde Thalwil – befinden. Vor uns breitet sich idyllisch der See aus oder der Blick auf die Albkette, nicht Kloaken, Müllhalden und Slums. Auf



letztere beziehen sich aber viele der Hauptziele: Armut (1) und Hunger (2), Gesundheit (3) und Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen (6), Infrastruktur (9) etc. Oder drastisch: Weltweit ist jedes vierte Kind direkt mit Armut, Hunger und Mangelkrankheiten konfrontiert. Hier in Thalwil sind diese

Fortsetzung Seite 2

## Editorial



### Liebe Leserin Lieber Leser

Der Verein Ökopolis ist kein Verein, bei dem sich die Mitglieder regelmässig zu einer Aktion treffen, sondern ein Verein, der sich ideell und praktisch engagiert, sich für die Nachhaltige Entwicklung in Thalwil einsetzt und mit seinen Ansbuchprojekten einiges erreicht hat. Zweimal im Jahr erhalten Sie das AKTUELL und erfahren darin Neues von den Vereins-Aktivitäten oder auch Grundlegendes zur Nachhaltigen Entwicklung.

Beim Zeitunglesen dünkt einen, der Begriff Nachhaltigkeit werde heutzutage geradezu inflationär verwendet;

alles scheint nachhaltig zu sein. Dennoch – sehen wir das Positive: In den letzten Jahren wurden grosse Anstrengungen unternommen: Unternehmen und Institutionen, Bund, Kantone und Gemeinden haben Visionen und konkrete Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung formuliert und entsprechende Massnahmen festgelegt. Als der Verein Ökopolis im Jahre 2000 gegründet wurde, leistete er Pionierarbeit auf kommunaler Ebene und half mit, die Nachhaltige Entwicklung zuoberst auf die kommunalpolitische Agenda zu setzen.

Der globale Kompass für Nachhaltige Entwicklung ist die «Agenda 2030». Sie vereint soziale, wirtschaftliche und ökologische Anliegen und berücksichtigt die Wechselwirkungen dieser drei Bereiche. Liest man die Ziele dieses global geltenden Rahmens, wird klar, dass es in der Schweiz einfacher ist, Visionen und Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung umzusetzen als anderswo. Jürg Stünzi zeigt in seinem Beitrag auf, wie wir diese Ziele einordnen können und was sie für unser

Wohlbefinden bedeuten. «Think global, act local».

Ökopolis regt zu Diskussionen an und setzt Impulse, die zu einer nachhaltigen Gesellschaft führen. Impulse, welche die Bevölkerung anregen, am «Geschehen» teilzunehmen. Deshalb wirkt Ökopolis beim freiwilligen Engagement des «Café International» oder beim «Repair Café» mit. Deshalb organisiert Ökopolis jährlich den «Clean-Up-Day». Deshalb hat Ökopolis am Gotthardstrassenmarkt den «Ökobeichtstuhl» aufgestellt. Deshalb unterstützt Ökopolis das «Atelier in Residence» und die kulturellen Anlässe bei der Neubebauung Obstgärten. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Mitglied sind und am einen oder anderen Anlass teilnehmen.

Ich wünsche Ihnen angeregte Lektüre und grüsse Sie herzlich

Christine Burgener  
Präsidentin Verein Ökopolis Thalwil



Hauptziele der Agenda 2030 für eine global nachhaltige Entwicklung

ganz elementaren Ziele – Bekämpfung von Armut und Hunger – aus unserem Blickwinkel gerückt, beziehungsweise diese Forderungen sind weitestgehend erfüllt.

Aus unseren Privilegien von Wissen, Geld und Macht leite ich ab, dass wir einen grösseren Handlungsspielraum haben als sehr viele andere auf dieser Welt. Und – dass wir uns verpflichtet fühlen sollen, Verantwortung zu übernehmen und vorbildlich zu leben.

Für uns tritt die zweite Gruppe von Zielen in den Vordergrund: moderne (erneuerbare) Energien (7), Ungleichheit zwischen den Ländern (10), integrative

und sichere Städte (11), Konsum und Produktion ohne übermässigen Ressourcenverschleiss (12), Massnahmen zum Klimaschutz (13) sowie zur Schonung von Meer- (14) und Landökosystemen (15). Die beiden abschliessend formulierten Ziele sind politisch: Unterstützung von Frieden und Gewaltenteilung (16) und die Politik einer globalen Partnerschaft (17).

Wie können wir diese Ziele einordnen, welchen Anstoss geben sie uns zum Nachdenken und Handeln? Gefährden wir Landökosysteme, Wasser und Ozeane? Ja, durch den übermässigen Konsum von CO<sub>2</sub>-freisetzenden Treib- und Brennstoffen, die den Klimawandel

Treffpunkt «Café International»

Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Veränderte Gewohnheiten, Mobilität, Migration, neue Technologien, die demografische Entwicklung beeinflussen das Zusammenleben. In einer nachhaltigen Gemeinde ist es deshalb wichtig, einen Lebensraum zu haben, der den Austausch zwischen Generationen und Kulturen, zwischen Familien und Einzelnen begünstigt.



Kommen Sie vorbei: Offen immer am Donnerstag von 14.00 bis 20.00 Uhr

diskutieren, in einer Ihnen bekannten Sprache zu reden oder sich mit Händen und Füssen zu verständigen? Das «Café International» ist ein Treffpunkt, der von den Impulsen der Besuchenden

befeuern. Unseren Konsum können wir steuern, das liegt im Handlungsspielraum jedes Einzelnen; eine gewisse Genügsamkeit (Suffizienz) kann uns auch von Zwängen befreien und befriedigen.

Zurück zu Thalwil: Was haben diese Ziele mit unserem Wohlbefinden, unserem Wohlstand und unseren Zukunftsaussichten zu tun – bezogen auf die drei Grundthemen der Nachhaltigkeit, dem Sozialen, dem Ökologischen und Ökonomischen?

Die grössten Risiken, die uns direkt hier betreffen können, sind nach meiner Einschätzung

- beim Sozialen: Terrorismus, als Fernwirkung kriegerischer Unruhen
- bezüglich Ökologie: eine flächige radioaktive Verseuchung durch die Havarie eines Kernkraftwerks
- bei der Ökonomie: Ausbruch einer drastischen Weltwirtschaftskrise.

Die grössten Chancen der Agenda 2030 sehe ich darin, dass wir die oben aufgeführten Nachhaltigkeitsziele reflektieren und noch stärker zu unserer Handlungsmaxime erheben.

Jürg Stünzi

und der Freiwilligen lebt. Es fördert das Zusammensein verschiedener Kulturen und ist ein Ort der Begegnung, des Austausches, des Zusammenseins, der Vernetzung, der Geselligkeit, des Spiels – für Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund. Seit Januar 2016 haben bereits über 1300 Personen das «Café International» besucht.

Das «Café International» leistet Wertvolles für die nachhaltige Gesellschaft. Deshalb engagiert sich Ökopolis im Vorstand und im Betrieb.

Christine Burgener



Kunst trifft Nachhaltigkeit

Wenn Sie Mitglied des Vereins Ökopolis Thalwil sind, kennen Sie die Begriffe KUNA (Kunst, Nachhaltigkeit) und AiR (Atelier in Residence). Wenn Sie die letzten beiden AKTUELL-Ausgaben gelesen haben, sind Sie bereits gut informiert über das, was hinter diesen Begriffen steht. Es sind Projekte und Aktionen, die Ökopolis zusammen mit dem Verein «Kultur Thalwil» bearbeitet. Die Zusammenarbeit der beiden Vereine seit 2011 ist vorbildlich. Im Laufe der letzten fünf Jahre hat sich das vorgegebene, gemeinsame Ziel konkretisiert, nämlich: **die Wechselwirkung von Kunst und Nachhaltigkeit** nachweisen und zeigen, wie **Nachhaltigkeit durch Kunst sichtbar** werden kann.



Ein ehrgeiziges Ziel. Mit der Überzeugung, dass dieses nur mit entsprechendem Einsatz von Künstlern erreicht werden kann, gingen wir (die KUNA) die nächsten Schritte an. Im AiR entstanden vielfältige und qualitativ meist sehr gute Arbeiten. Ich erinnere an die **Collagen am «Wöschhüsli»**, an das **wandelbare Wappen**, mit einem Handgriff werden die Pflanzen zu Waffen, an die digitale Verarbeitung von Informationen mit neu gegründetem **Verein «Aith!»**, der ausschliesslich auf die Wirkung von Kunst und auf die Möglichkeiten von Kunst aufmerksam machte, bis hin zu Vorschlägen, **mit neuer Architektur Gattikon weiter zu entwickeln**.

Nichts geht ohne Geld

Das AiR ist nur dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde und privaten Sponsoren möglich. Und alles ist endlich! So auch der Atelierraum Obstgarten, der uns noch bis Frühjahr 2017 zur Verfügung steht. Jetzt konnte eine weitere, wohl letzte Staffel des Atelierbetriebs (AiR 11) vom Februar bis Juni 2017, das heisst bis und mit

«Kulturtag» '17 Thalwil», ausgeschrieben werden.

Den Blick nach vorn gerichtet

Was folgt? Im letzten AKTUELL konnten wir über die engere Zusammenarbeit der «KUNA» mit der AXA als Bauherrin des Obstgartens Gattikon berichten. Im Rahmen der Aufwertung Zentrum Obstgarten und der Erstellung der Ersatzneubauten hat die Bauherrschaft den Vorschlag der KUNA für die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs **Kunst im Obstgarten in den öffentlich zugänglichen Zonen** aufgenommen und die «KUNA» mit der Durchführung des Wettbewerbs betraut.

Von den 34 eingeladenen Kunstschaffenden haben 14 eine Idee eingereicht. Eine wichtige Bedingung waren die Berücksichtigung und der Einbezug der Nachhaltigkeitskriterien. In der Folge hat die von der «KUNA» eingesetzte Jury die Arbeiten bewertet und der Bauherrschaft präsentiert und abgegeben, mit dem Angebot, bei Bedarf bei einer Weiterbearbeitung des Wettbewerbs teilzunehmen. Anfang 2017 werden alle eingereichten Projektideen des Wettbewerbs im «AiR» im Obstgarten ausgestellt.

Veranstaltungen im Obstgarten

Als «Beilage» zu unserer Tätigkeit im Obstgarten Gattikon werden während der Bauzeit für die Bevölkerung und speziell für die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Schon stattgefunden hat ein **«Wurstessen» mit humoristischen Einschüben, Führungen und Besichtigungen am Neubau und ein Baustellenkonzert**. Als Nächstes stehen ein **Baustellen-Tanz** und eine **Baustellen-Lesung** auf dem Programm. Diese kulturellen Veranstaltungen sollen bei der betroffenen Bevölkerung helfen,

eine positive Struktur in die Erinnerungen an die Bauzeit mit allen Beeinträchtigungen und Störungen zu bringen.

«Kulturtag» '17 Thalwil – Paradiese

Die KUNA hat sich zur Teilnahme an den «Kulturtag» '17 Thalwil» beworben. Unser Projekt sieht die Schliessung eines Kreises mit der Präsentation von «Best of AiR», mit Lesungen, ad hoc Podiumsgesprächen und Aussagen zur Kunst und Nachhaltigkeitsgestaltung vor. Das Ganze könnte unter dem Titel MIHO (Milch und Honig) im «Wöschhüsli» neben dem Blumenhof stattfinden: **Ein paradiesisches Gastroangebot**

und ein Ort der Auseinandersetzung mit Kunst und Nachhaltigkeit. Wir hoffen, dass die **«Frucht»** unserer Anstrengungen für den Obstgarten Gattikon mit der **Frucht** im Paradies, notabene mit dem Apfel, zur Übereinstimmung kommen wird.

Hans Langenegger

Agenda

- Mittwoch, 23. November 2016  
17.30 Uhr, Schwerzisaal Langnau a.A.  
**Lichtverschmutzung im Fokus**  
Infoabend
- Donnerstag, 24. November 2016  
18.00 Uhr, Obstgarten Gattikon  
**Baustellentanz und Plastifikation**  
Performance
- Januar 2017 (Termin noch offen)  
Obstgarten Gattikon  
**Wettbewerbsarbeiten «AiR»**  
Kunst im Obstgarten...
- Januar 2017 (Ort/Termin noch offen)  
**Energie-Apéro 2017**
- Samstag, 9. September 2017  
**Clean-Up-Day**